

Tagesordnung:

- 1** Eröffnung der Sitzung
- 1.1** Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 1.2** Feststellung der Tagesordnung
- 2** Genehmigung der Niederschrift der 6. Sitzung des Feuerwehrausschusses am 19.03.2025 -öffentlicher Teil
- 3** Einwohnerfragestunde
- 4** FF Rodenkirchen Dachkonstruktion
Vorlage: BV/134/2025
- 5** FF Schwei Nachkalkulation
Vorlage: BV/135/2025
- 6** Änderung des Beschlusses zur Ersatzbeschaffung HLF 10
FF Reitland
Vorlage: BV/127/2025
- 7** Budgetplanung Feuerwehr 2026
Vorlage: BV/132/2025
- 8** Jahresbericht 2025 des Gemeindebrandmeisters
Vorlage: MV/133/2025
- 9** Mitteilungen der Verwaltung
- 10** Anfragen der Ratsmitglieder
- 11** Einwohnerfragestunde

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende Frau Hirdes eröffnet die Sitzung um 19:01 Uhr.

Begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Feuerwehrkameraden, die Architekten Herrn Bolte und Herrn Schramm, sowie den Pressevertreter Herrn Lohe.

zu 1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
--

Die Ausschussvorsitzende Frau Hirdes stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 1.2 Feststellung der Tagesordnung
--

Die Ausschussvorsitzende Frau Hirdes schlägt vor, den Tagesordnungspunkt Ö 7 von der Tagesordnung zu nehmen.

Die Ausschussvorsitzende Frau Hirdes lässt darüber abstimmen, den Tagesordnungspunkt Ö 7 abzusetzen und die übrige Tagesordnung beizubehalten.

Abstimmungsergebnis

**Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0
einstimmig beschlossen**

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der 6. Sitzung des Feuerwehrausschusses am 19.03.2025 -öffentlicher Teil

Die Ausschussvorsitzende Frau Hirdes lässt über die Genehmigung der Niederschrift der 6.Sitzung des Feuerwehrausschusses am 19.03.2025 -öffentlicher Teil- abstimmen.

Abstimmungsergebnis

**Ja 5 Nein 0 Enthaltung 1
einstimmig beschlossen**

zu 3 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

zu 4 FF Rodenkirchen Dachkonstruktion Vorlage: BV/134/2025
--

Sach- und Rechtslage:

Am Wochenende um den 03. Oktober 2025 erreichten die Gemeinde Stadland die ersten Herbststürme. Beim Gebäude der FF Rodenkirchen führte dies zu einem Wassereintritt und Schäden in der gerade renovierten Geschossdecke und im Aufenthaltsraum.

Im Rahmen der Untersuchung der Schadensursache wurden Mängel am Schrägdach festgestellt. Der Architekt Herr Bolte wird im Fachausschuss dazu berichten.

Auch in der Vergangenheit kam es immer wieder dazu, dass Regenwasser auf dem Flachdach der Feuerwehr sichtbar war. Diese Pfützen führten in der Vergangenheit jedoch dazu, dass die Wasserflächen wieder abtrockneten und nicht in das Gebäude eindrangten.

Das Dach besteht im Wesentlichen aus einem dichten Flachdach und einem Schrägdach ohne Unterbahnen. Das Schrägdach wurde in erster Linie aus optischen Gründen und des

Denkmalschutzes eingebracht. Eine neue Abdichtung des Flachdaches ist nicht mehr ohne weiteres möglich. Durch die verbauten Holzelemente kann nicht mit Schweißbahnen gearbeitet werden.

Die Maßnahme der Sanierung und Erweiterung der FF Rodenkirchen beläuft sich auf insgesamt 2,5 Mio. Euro. Das bestehende Dach ist ca. 30 Jahre alt. Das Schrägdach zeigt alterungsbedingte Risse und offensichtliche Undichtigkeiten im Bereich der Befestigungen. Diese offensichtlichen Alterungsschäden stellen jedoch nur im Zusammenspiel mit einem darunter liegenden, undichten Flachdach ein Problem dar.

Zu den Details wird der Architekt Herr Bolte berichten.

Der Bürgermeister Herr Stindt führt aus, dass die Baumaßnahme in Rodenkirchen verläuft planmäßig und im Budget. Am 3. Oktober kam es jedoch durch ein Sturmereignis zu einem Wassereintritt über das Schrägdach. Der entstandene Wasserschaden ist inzwischen behoben. Die Versicherung erkannte den Vorfall jedoch nicht als Sturmschaden an. Nach einer Teilerstattung von rund 3.000 € bleiben etwa 5.000 € Eigenkosten.

Insgesamt ist die Situation zwar stabil, aber fraglich ist, ob künftig bei gelegentlichen Feuchtigkeitseintritten so belassen werden kann oder ob eine technische Lösung entwickelt werden sollte, um das Problem dauerhaft zu vermeiden.

Der Bürgermeister Stindt bittet Herrn Bolte vorzutragen, wie die weitere Planung gehen kann.

Herr Bolte führt aus: Das heutige Steildach wurde Mitte der 1990er Jahre über das alte Flachdach gesetzt und sollte eigentlich dauerhaft als Regenschutz dienen. Seit etwa 20 Jahren bilden sich regelmäßig Pfützen auf dem alten Flachdach. Diese Situation wurde lange Zeit als unkritisch angesehen, da das Wasser stets wieder abtrocknete. Im Oktober wurde eine Undichtigkeit festgestellt. Die Leckage trat in einem Bereich auf, in dem bisher noch keine Baumaßnahmen stattgefunden haben. Das Wasser drang in die Dämmung ein, erreichte jedoch nicht das Erdgeschoss. Der Schaden wurde sofort entdeckt und provisorisch behoben. Die Ursache liegt in der inzwischen deutlich gealterten Dachkonstruktion. Die Verlegung der Dachplatten entspricht weder damaligen noch heutigen Regeln. Das Material hat sich durch Witterung und Bewegung zunehmend gelockert. Zudem ist noch unklar, ob die Platten Asbest oder Zement enthalten, die Laboranalyse zur Klärung des möglichen Asbestgehalts ist derzeit in Arbeit. Das alte Flachdach hat deutlich länger gehalten als zu erwarten gewesen wäre, befindet sich jedoch in einem kritischen Zustand.

Eine zuverlässige Prognose ist nicht möglich. Weitere Schäden können kurzfristig auftreten oder erst in mehreren Jahren. Es ist jedoch klar, dass punktuelle Reparaturen nicht ausreichen und Risse voraussichtlich größer werden.

Als Optionen stehen daher eine erneute umfassende Prüfung des alten Flachdachs, um die aktuelle Situation detailliert zu bewerten.

- Aufbringen einer neuen Abdichtung auf das alte Flachdach, allerdings ohne Gewährleistung der Hersteller, weil ihr System nicht mit den alten Materialien kompatibel ist.
- Komplette Erneuerung des Steildaches, was technisch die Beste und langfristige sicherste, allerdings kostenintensivste Lösung darstellt.

Eine erste unverbindliche Kostenschätzung für eine vollständige Sanierung des Daches liegt bei rund 285.000 € brutto. Sollte Asbest verbaut sein, könnte der Betrag nach Erfahrungswerten um etwa 15.000 - 20.000 € steigen.

Es besteht kein akuter Zeitdruck. Eine Grundsatzentscheidung soll getroffen werden, sobald das Laborergebnis vorliegt und die Optionen vollständig bewertet wurden.

Der Bürgermeister Herr Stindt erläutert, dass das bestehende Dach weist erheblichen Mängel auf und erfüllt seine Schutzfunktion gegen Regen und Witterung nicht mehr vollständig.

Es wurden Fragen diskutiert: Erstens, ob die alten Platten abgenommen und wiederverwendet werden können. Hier wurde festgestellt, dass die Platten vermutlich brüchig sind und beim Abnehmen wahrscheinlich beschädigt werden. Weshalb eine Wiederverwendung nicht empfohlen wird. Zweitens ging es um die Abdichtung und Unterkonstruktion des Daches. Die bisherige Konstruktion diene hauptsächlich den Regenschutz und erfüllt die Funktion einer dauerhaften Abdichtung nur eingeschränkt. Eine Sanierung unterhalb der Sparren, wäre zwar möglich, garantiert jedoch keine dauerhafte Abdichtung und Stabilität. Drittens wurde Die Möglichkeit mit eigenem Hausmittel abzudichten. Dies könne kurzfristig funktionieren, sei jedoch langfristig riskant und bittet keine Garantie, insbesondere bei starkem Regen oder Frost.

Im weiteren Verlauf wurde festgehalten, dass eine Dokumentation des Daches mittels Steiger oder Drohne durch eine Dachdeckerfirma sinnvoll wäre, um Zustand genau zu erfassen.

Es wird darauf hingewiesen, dass zunächst eine umfassende Bestandsaufnahme durchgeführt werden soll. Diese umfasst eine Dokumentation aller Schadstellen, die Einschätzung des Zustands von Dachlatten und Dachstuhl, die fachliche Begutachtung durch Dachdecker, sowie Prüfung auf Schadstoffe. Auf Grundlage dieser Ergebnisse sollen dann detaillierte Kostenschätzungen erstellt werden.

Es wird vorgeschlagen, den Antrag von Herrn Schwedt, ohne Beschluss, zurückzustellen. Die Untersuchungen sollen zeitnah durchgeführt werden, die Ergebnisse werden den Fachausschuss zur weiteren Beratung vorgelegt. Eine Entscheidung über Sanierungsmaßnahmen und die Bereitstellung von Haushaltsmitteln kann anschließend im Rahmen der Haushaltsberatungen im Januar getroffen werden.

Die Ausschussvorsitzende Frau Hirdes lässt darüber abstimmen, ohne Beschlussempfehlung zurückzustellen.

Beschlussempfehlung:

Der Rat der Gemeinde Stadland folgt den Empfehlungen des Architekten und stellt die benötigten Haushaltsmittel von maximal 180.000 Euro im Haushalt 2026 als investive Maßnahme bereit.

Abstimmungsergebnis

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0

Zurückgestellt

zu 5	FF Schwei Nachkalkulation Vorlage: BV/135/2025
-------------	---

Sach- und Rechtslage:

Gemäß Ratsbeschluss wurde die Planung für den Umbau und die Erweiterung der Feuerwehr in Schwei in den Detailausführen fortgeführt. Die vorbereitenden Arbeiten werden im Jahr 2025 abgeschlossen. Gemäß Ratsbeschluss wurden die Haushaltsmittel von insgesamt 2.000.000€ für die Maßnahme eingestellt. (Kostenkalkulation der Variante 2 aus 2024 liegt bei)

In der Zwischenzeit wurden die Planungen mit der Feuerwehrunfallkasse abgestimmt. Diese Abstimmung führte noch zu Anpassungen in der Planung und späteren Umsetzung. Die Details wird der Architekt Herr Schramm im Fachausschuss darlegen.

Im Wesentlichen bedingt durch die Anpassungen aufgrund von Forderungen durch die Feuerwehrunfallkasse mussten die Kosten neu kalkuliert werden. Es ergibt sich eine neue Gesamtsumme von 2.220.000 Euro. Dieser Summe liegt nun nicht nur eine Kalkulation, sondern eine Kostenberechnung zu Grunde.

Der Bürgermeister leitet in das Thema ein. Zu einem früheren Zeitpunkt hatten wir auf Basis der Variantenentwürfe erste grobe Kostenplanungen erstellt. Im Rahmen der Feinplanung wurden zuständige Behörden, insbesondere die Feuerwehr-Unfallkasse einbezogen. Bei detaillierten Prüfungen sind zusätzlichen Anforderungen sichtbar geworden, die in der groben Kostenplanung noch nicht berücksichtigt waren. Diese führte zu Anpassungen und zu einigen Kostensteigerungen.

Der Bürgermeister gibt das Wort an Herrn Schramm vom Architektenbüro Bolte+ Schramm weiter.

Herr Schramm erklärt Anhand einer Präsentation. Die Planungen für das Feuerwehrgebäude in Schwei, befinden sich aktuell in der Genehmigungsphase, auf Grundlage der bereits abgestimmten Entwürfe. Die Feuerwehr und die Verwaltung wurden frühzeitig einbezogen, sowie die Feuerwehr- Unfallkasse, um die Einhaltung der Mindeststandards sicherzustellen.

Der bestehende Gebäudetrakt mit der Heizungsanlage und den bereits renovierten Bereichen bleibt erhalten. Neubauten umfassen Geräteunterstellplätze, eine Werkstatt, Räume für Jugendfeuerwehr sowie Damen und Herren Umkleiden.

In Abstimmung mit der Feuerwehr wurden die Tore auf die vorgeschriebenen Mindestdurchgangsbreiten angepasst.

Der Bauantrag befindet sich in der finalen Fertigstellung. Die Einreichung beim Landkreis ist Ende dieser oder Anfang nächster Woche vorgesehen. Ein noch ausstehendes Formular des Statikers verzögert die Einreichung. Bodengutachten und Statik sind derzeit noch nicht vollständig abgeschlossen, sodass kleinere Anpassungen möglich sind. Angebote für die Bauleistungen wurden eingeholt und die Vergabe soll an den günstigsten Anbieter erfolgen.

In der Machbarkeitsstudie wurden die Gesamtkosten auf 2.000.000 € inkl. MwSt. geschätzt. Die aktuelle Kostenberechnung liegt bei 2.220.000 €, was eine Differenz von 220.000 € bedeutet. Die wesentlichen Gründe dafür sind, die Verbreiterung der Fahrzeughalle (Tore), neue Fassaden, neue Bodenbelege, zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen usw. Insgesamt basiert die Planung auf kostengünstigsten Varianten der Machbarkeitsstudie, und weitere Kostenanpassungen hängen von den noch ausstehenden Statik- und Bodengutachten.

Ratsfrau Kuik-Janssen erkundigt sich, ob die Alternativen zu Wärmepumpe geprüft sind.

Darauf wurde geantwortet, dass die vorhandene Heizung noch nicht ersetzt werden muss, da es noch intakt ist. Allerdings sollte man überlegen die Heizkörper größer zu planen, um spätere Erweiterungen zu ermöglichen. Zudem ist eine Photovoltaikanlage bereits geplant, die bei Bedarf mit einem Batteriespeicher erweitert werden kann.

Es wurde klargestellt, dass die Kosten für Statiker in der Bisherigen Übersicht noch nicht erhalten sind. Die entsprechenden Angebote wurden jedoch bereits eingeholt, da die Vergabe zeitnah erfolgen muss, damit die weitere Planung voranschreiten kann.

Weiter wurde der zweite Rettungsweg angesprochen. Die vorhandene Außentreppe dient als zusätzlicher Fluchtweg, da die beiden Rettungswege möglichst entgegengesetzt im Gebäude liegen müssen und nicht direkt in denselben Flur führen dürfen. Zudem ermöglicht sie den

Zugang vom Küchenbereich zur Terrasse. Der Statiker wird die Anforderungen an die Fluchtwege prüfen.

Bei Kosten wurde darauf hingewiesen, dass die geschätzten 2,22 Mio. Euro auf dem Preisstand 2025 basieren und aufgrund von Inflation und Marktentwicklung mit weiteren Steigerungen zu rechnen ist. Eine genaue Prognose der Kostenentwicklung ist daher derzeit nicht möglich.

Herr König merkt an, dass es hier dabei nicht um Komfort für die Feuerwehr, sondern um die Sicherstellung der Einsatzfähigkeit und damit um den Schutz der Bevölkerung geht. Die Anforderungen, insbesondere im Bereich der Fahrzeughallen und deren Torgrößen, bereits aufgrund der Normen und der eingesetzten Großfahrzeuge zwingend einzuhalten seien. Werden Baumaßnahmen durchgeführt, müssen diese normgerecht und brandschutztechnisch korrekt umgesetzt werden.

Die Ausschussvorsitzende Frau Hirdes lässt über die vorliegende Beschlussempfehlung abstimmen.

Beschlussempfehlung:

Der Rat der Gemeinde Stadland beschließt, gemäß den Ausführungen und der vorgelegten Kostenberechnung die Anpassungen der baulichen Kosten auf eine Gesamtsumme von 2.220.000 €. Die Berücksichtigung erfolgt in den Investitionen für die Jahre 2026 und 2027.

Abstimmungsergebnis

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0
einstimmige Beschlussempfehlung

zu 6	Änderung des Beschlusses zur Ersatzbeschaffung HLF 10 FF Reitland Vorlage: BV/127/2025
-------------	---

Sach- und Rechtslage:

Die Freiwillige Feuerwehr Stadland, Ortsfeuerwehr Reitland, beantragt mit Schreiben vom 19.02.2024 eine Fahrzeugersatzbeschaffung für das HLF 10 in Reitland. Die Anforderungen wurden im Antrag benannt. Mit Ratsbeschluss vom 12.12.2024 wurde diesem Antrag einstimmig stattgegeben. Im Rahmen der weiteren Planung und Abstimmung mit der örtlichen Feuerwehr hat sich ergeben, dass das ursprünglich vorgesehene Feuerwehrfahrzeug HLF 10 nicht zwingend erforderlich und ein LF 10 ausreichend ist. Der Aufbau und das Fahrgestell bleiben identisch. Die Beladung ist jedoch ausschlaggebend, ob es ein HLF oder ein LF wird. Bei der Anschaffung eines HLF müssen weitere technische Geräte von mehreren 10.000,00 € angeschafft werden, damit es die Normvoraussetzungen erfüllt. Diese technischen Geräte erfordern nicht nur eine teure Beschaffung, sondern auch hohe Folgekosten durch Prüfungen/Wartungen. Der vorliegende Feuerwehrbedarfsplan setzt voraus, dass die Feuerwehr in der Gemeinde Stadland zwei schlauchgebundene Geräte vorhält. Dies wird durch die FF Rodenkirchen und FF Seefeld erfüllt. Eine weitere Anschaffung sieht der Feuerwehrbedarfsplan nicht vor. Die Änderung der Ersatzbeschaffung wurde mit Gemeindebrandmeister Robert König und der FF Reitland im Vorfeld abgestimmt.

Es wurde erläutert, dass sich am Preis des Fahrzeugs keine Änderungen ergeben. Es wurde festgestellt, dass im ursprünglichen Antrag nicht vollständig auf die erforderliche Normbeladung geachtet wurde. Dies soll nun korrigiert werden.

Die Ausschussvorsitzende Frau Hirdes lässt über die vorliegende Beschlussempfehlung abstimmen.

Beschlussempfehlung:

Der Beschluss zur Ersatzbeschaffung HLF 10 FF Reitland vom 12.12.2024 wird aufgehoben und stattdessen wird der Beschaffung eines LF 10 FF Reitland zugestimmt.

Abstimmungsergebnis

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0
einstimmige Beschlussempfehlung

zu 7	Budgetplanung Feuerwehr 2026 Vorlage: BV/132/2025
-------------	--

Sach- und Rechtslage:

Die wesentlichen Veränderungen in den Budgets der Feuerwehren sind in der nachfolgenden Anlage dargestellt. Eine Wirksamkeit ergibt sich für den Haushalt 2026. Die Inhalte sind zwischen den Wehren und der Verwaltung abgestimmt.

Dieser Tagesordnungspunkt wurde von Tagesordnung abgesetzt.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung macht sich die Budgetplanung zu eigen. Der Beschlussempfehlung wird wie vorgelegt zugestimmt. Die beantragten Mittel werden im Haushalt 2026 berücksichtigt.

von Tagesordnung abgesetzt

zu 8	Jahresbericht 2025 des Gemeindebrandmeisters Vorlage: MV/133/2025
-------------	--

Sach- und Rechtslage:

Der Gemeindebrandmeister Robert König berichtet anhand einer Präsentation. Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt.

Die Feuerwehr verzeichnet im aktuellen Jahr eine insgesamt positive Entwicklung. Der Mitgliederstand liegt bei 371 Personen, bestehend aus 270 Kindern, 53 Jugendlichen, 178 aktiven Einsatzkräften und 68 Alterskameraden.

Es gab personelle Veränderungen in der Führung, der stellvertretende Gemeindebrandmeister trat auf eigenen Wunsch zurück, seine Position übernahm Eike von Lienen. Außerdem wurde ein neuer Pressesprecher eingeführt, der die Öffentlichkeitsarbeit neu strukturiert und eine eigene Facebook Seite aufgebaut hat.

Bis Ende Oktober wurden 80 Einsätze abgearbeitet, überwiegend technische Hilfestellungen, dazu 25 Brandeinsätze und zwei Großeinsätze.

Die Feuerwehrhäuser befinden sich laut Bericht in einem guten Zustand, mehrere Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen laufen oder sind bereits abgeschlossen. Feuerwehr

Seefeld erhielt ein neues HLF und weitere Ersatzbeschaffungen sind für kommenden Jahre geplant.

Die Ausbildung der Führungskräfte an der IFA in der Schweiz hat stattgefunden, insbesondere im Hinblick auf Tunnelbrand-Szenarien.

Zudem trat die neue Niedersächsische Feuerwehr- Dienstverordnung in Kraft, wodurch Dienstgrade, schulterkappen und Uniformbestandteile angepasst werden müssen. Die Gemeinde entscheidet selbst über der Zeit der Umstellung.

Die Jugendfeuerwehr wird weiterhin bedarfsgerecht ausgestattet. Außerdem wurde auf die Wahlen des Gemeindebrandmeister hingewiesen.

Ratsherr Wieting merkt an, dass bei aktuellen Einsätzen die Drohnen des Landkreises eingesetzt wurden, da die Gemeindefeuerwehr bislang über keine eigene Drohne verfügt.

Herr König antwortet darauf, dass eine Anschaffung zwar möglich wäre, würde aber finanzielle Mittel erfordern und die Ausbildung von Piloten, die Lizenzen erhalten müssen. Grundsätzlich ist der Zugriff auf die Drohne des Landkreises innerhalb von 20 Minuten möglich, so dass die Gemeindefeuerwehr bei Bedarf schnell darauf zugreifen kann.

zur Kenntnis genommen

zu 9 Mitteilungen der Verwaltung
--

Der Bürgermeister teilt mit:

Termine:

- 14.11.2025 Christbaumaktion im Rathaus. Wunschkarten können abgenommen werden. Geschenkeabgabe ab Samstag. Kindergarten Deichkinder schmückten den Baum.
- 15.-16.11. Kunst und Hobby-Markt in der Markthalle
- 16.11. Volkstrauertag
- -17.11. Fotoausstellung im Rathaus
- 18.11. Blutspende in Seefeld
- 20.11. Ausschuss für Jugend und Soziales
- 21.11. Tag der offenen Tür im Kindergarten Deichkinder Kleinensiel
- -
- **Straßen und Wege:**
- Schulstraße in Schwei provisorisch ausgebessert. Sanierung 26/27 geplant.
- Deichstraße in Seefeld starten am Montag

Schule Schwei / Aula abgerissen, Spielplatz derzeit gesperrt.

zu 10 Anfragen der Ratsmitglieder

Ratsherr Schwedt merkt an, dass der gepflasterte Weg von der Friesenstraße befindet sich in schlechtem Zustand und regt an, den Weg zu überprüfen und ggf. zu erneuern.

Ratsherr Wieting merkt an, dass der gepflasterte Geh- und Radweg in Richtung Pumpwerk auch renovierungsbedürftig sei. Die Fahrbahn wird als zu schmal empfunden und es kommt zu häufigen Durchfahrtsproblemen.

Es wird von der Verwaltung aufgenommen.

zu 11 Einwohnerfragestunde
--

Es werden keine Fragen gestellt.

Die Ausschussvorsitzende schließt die Öffentlichkeit und bittet Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Monika Hirdes
Vorsitzende

Harald Stindt
Bürgermeister

Angelika Mühler
Protokollführerin